

Verantwortliche Redaktionen
für den politischen Theil:
G. Junke,
für Feuilleton und Vermischtes:
A. Kuchner,
für den übrigen redaktionellen Theil:
J. Schmiedeknecht,
sämmlich in Posen.
Verantwortlich für den
Inseratenthail:
O. Kurre in Posen.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Sechshundertzweiter

Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der
Zeitung, Wilhelmstraße 17,
ferner bei H. A. Schlegel, Postfach
Nr. 1000 u. Breitenstr. 10.
O. Kuchner in Posen
J. Schmiedeknecht in Posen
u. bei den Inseraten-Annahmestellen
von G. J. Kurre & Co.
Krausen & Kurre, Kurlandstr. 10
und „Invalidenthron“.

Nr. 882.

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei
Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich
4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz
Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabe-
stellen der Zeitung, sowie alle Postämter des
Deutschen Reiches an.

Dienstag, 17. Dezember.

1889.

Telegraphische Nachrichten.

Kriegsleben, 16. Dezember. Um 8 1/2 Uhr früh
sah für Se. Majestät den Kaiser allein eine Streife auf
Hafen statt; um 9 1/2 Uhr folgte ein Gabelstift im Schloß.

Köln, 16. Dezember. Der „Kölnischen Zeitung“ wird
aus Jangibar von heute Nachmittag 2 Uhr 40 Min. gemeldet:
Wie verlautet, ist Bishiri gefangen genommen; Emin Pascha
geht es besser.

Koblenz, 16. Dezember. Nach hier an amtlicher Stelle
eingegangenen Nachrichten sind, wie die „Koblenzer Zeitung“
meldet, die Belegschaften auf neun Bergwerken des Saargebietes
heute vollständig angefahren; zum größeren Theile streiken, wie
bezüglich mitgeteilt wird, die Belegschaften von Sulzbach,
Altenwald, Camphausen, Dübweiler und einigen anderen Gruben.

Stuttgart, 16. Dezember. Wie der „Staatsanzeiger“
für Württemberg meldet, werden am 19. Dezember 4 Württem-
bergische Truppenteile eine Jubelfeier begehen. Es sind dann
25 Jahre vergangen, seit der König sich zum Chef des Gren-
adierregiments Nr. 128, sowie des Ulanenregiments Nr. 19
erklärte und die Königin Chef des Grenadierregiments Nr. 119
und des Dragonerregiments Nr. 25 geworden ist. Beide Ma-
jestäten haben zur Erinnerung an diesen Tag Stiftungen für
wohlthätige Zwecke gegründet, nämlich zum Besten von Unter-
offizieren und deren Hinterbliebenen, in Nothstandsfällen auch
zum Besten von Mannschaften. Die Stiftungen bestehen in
jährlichen, für alle Zeit gewährten Renten von je 500 M. für
die Grenadier- und von je 250 M. für die Kavallerie-
Regimenter.

Böhm, 15. Dezember. Die heute hier abgehaltene
Versammlung von Bergarbeitern schloß sich den Beschlüssen der
Gelsenkirchener Delegirtenversammlung an, jedoch unter Begren-
zung der Beobachtungsfrist auf vier Wochen.

Dresden, 16. Dezember. Zweite Kammer. Zu dem von
Behel und Genossen eingebrachten Antrage auf Befreiung der
in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter, sowie der im Zivil-
dienst beschäftigten, die Beamtenangehörigen aber nicht be-
freigenden Personen von Zahlung der gesetzlichen Kranken-, Inva-
liditäts- und Altersversicherungsbeiträge erklärte der Staats-
minister v. Rostk-Wallwitz, der Antrag sei aus formellen
und materiellen Gründen unausführbar und widerspreche direkt
den reichsgesetzlichen Bestimmungen, deren Abänderung auf dem
Wege der Landesgesetzgebung unzulässig sei. Zu der bean-
tragten Maßregel sei auch gar kein Grund vorhanden, da seit
dem Jahre 1884 Lohnerböhrungen eingetreten seien, die zum
großen Theil die zu leistenden Beiträge weit überstiegen. Der
Antrag wurde der Finanzdeputation überwiesen.

Wien, 16. Dezbr. Der Kaiser empfing heute den neu-
gewählten Bürgermeister von Wien, Dr. Briz, und versicherte
denselben seines kaiserlichen Wohlwollens für die Stadt. Der
Kaiser drückte jedoch die Hoffnung auf eine gezielte Lösung
der die Stadt Wien betreffenden Fragen aus und bemerkte
bezüglich des beabsichtigten Wegfalls einiger Bälle im kommen-
den Karneval, er wünsche keineswegs, daß auch in dieser
Richtung dem Gewerbe und der Industrie Verdienst entgehe.

Wien, 16. Dezember. Wie die „Polit. Korresp.“ meldet,
verknüpfte die Kaiserin Friedrich mit der Danlagung für den
beabsichtigten Besuch des italienischen Königs paares in Neapel
den Ausdruck des Wunsches, mit ihren Töchtern das Königs-
paar in Rom zu besuchen. König Humbert und Königin
Margherita nahmen bereitwilligst den Vorschlag an. In Folge
dessen werde Kaiserin Friedrich Anfang Januar 1890 in Rom
erwartet.

Wien, 16. Dez. Die Donau-Dampfschiffahrts-Gesell-
schaft stellte die Schifffahrt auf der Donau von Regensburg
bis Turn-Severin ein. Nur auf der Savestrecke Semlin-
Sissel und auf der Donau-Strecke Turn-Severin-Galat wird die
Schifffahrt bis auf Weiteres aufrecht erhalten.

Wien, 17. Dezember. Das „Fremdenblatt“ meldet aus
Belgrad: Vertreter der Salymonopolpächter seien mit Unter-
stützung der österreichischen Regierung bemüht, Schadloshaltung
zu erlangen, bevor sie Rechtsmittel anrufen. Der serbische Ge-
sandte habe sich Namens der Regierung Rakovsky gegenüber
feierlich gegen die Unterstellung verwahrt, daß dem Vorgehen
der Regierung in der Salymonopolfrage eine feindliche Ten-
denz gegen Oesterreich zu Grunde liege. Das Vorgehen
der serbischen Regierung sei schließlich durch drängende finan-
zielle Rücksichten und gewisse Unregelmäßigkeiten der Monopol-
pächter und ihrer Organe diktiert. Gleichzeitig habe derselbe
den Wunsch nach einer freundschaftlichen Verständigung ausge-
sprochen. Das „Fremdenblatt“ hofft, Serbien werde diese
Versprechungen einlösen und den ungünstigen Eindruck ver-
wischen, welchen die wiederholte rechtswidrige Vergewaltigung

und der einseitige Vertragsbruch auf das Ausland und die
Geschäftswelt hervorbringen müßten.

Paris, 16. Dezember. Der deutsche Botschafter Graf
Münster ist heute Abend von Hannover hierher zurückgekehrt.

Paris, 16. Dezember. Deputirtenkammer. Die Wahlen
der boulangistischen Deputirten Wery und Raquet wurden für
ungültig erklärt.

Paris, 16. Dezember. Der von Paris nach Köln ver-
kehrende Personenzug stieß gestern Abend gegen 10 Uhr 30
Min. bei Creil mit einem Güterzuge zusammen. Die Maschine
und drei Wagen des Personenzuges entgleisten. Drei Militär-
personen und zwei andere Reisende wurden ziemlich erheblich
verletzt. Gegenwärtig ist der regelmäßige Betrieb wieder her-
gestellt.

Brüssel, 16. Dezember. Die erste Kommission des
Antislaverei-Kongresses begann heute die erste Lesung eines
neuen Abschnitts der Vorlage, der sich auf die Ueberwachung
und Verfolgung von Sklaventransporten im Innern des Landes
bezieht und sich zugleich mit den polizeilichen Maßregeln beschäf-
tigt, die gegenüber den an der Küste anlangenden und von der
Küste nach dem Inneren abgehenden Karawanen in Anwendung
zu bringen sind.

Rom, 16. Dezember. In der heutigen Sitzung der De-
putirtenkammer gab der Schatzminister Giolitti sein Exposé über
die Finanzlage, wies auf die bereits bekannten Ergebnisse der
Budgets für 1888/89, 1889/90 und 1890/91 hin und bemerkte
dazu: Dank den dem Schatz zu Gebote stehenden Mitteln sei
der Rassenfonds nicht nur für das Finanzjahr 1889/90, sondern
auch für die ganze Finanzverwaltung im Rechnungsjahre 1890/91
gesichert. Bei Aufstellung des Budgets für 1890/91 habe man
sich der äußersten Sparsamkeit befleißigt, um die Nothwendigkeit
neuer Steuern zu vermeiden. Das Defizit des effektiven Theils
des Budgets für 1890/91 belaufe sich auf 32 Millionen, worin
die am 6. Oktober mittels Spezialgesetzes für außerordentliche
militärische Ausgaben geforderten 10 Millionen mit einbegriffen
seien. Ferner seien dabei berücksichtigt die Wirkungen der Auf-
hebung der Pensionen, in Folge deren die Pensionen künftig
in das Budget eingestellt würden; endlich seien in dem ange-
gebenen Defizitbetrage auch 5 Millionen für den Bau von
Eisenbahnen mit enthalten. Die Herabminderung des Defizits
sei vor Allem abhängig von der strengsten Sparsamkeit. Das
neue Finanzprogramm habe bei den ordentlichen Ausgaben eine
Besserung herbeigeführt, die auf 48 bis 49 Millionen veran-
schlagt werden könne. Wenn man auf diesem Wege fortfahre,
werde sich ohne neue Steuern das Gleichgewicht herstellen lassen;
wolle man neue Ausgaben, so würden neue Steuern unvermeidlich
sein. Der Minister erwähnte schließlich die zahlreichen Ver-
waltungsmaßregeln, die getroffen worden seien, um die beste-
henden Steuern ergiebiger zu machen und künftige Vorlagen
über die Verbesserung der Tabakverwaltung und eine ander-
weitige Organisation der Borsenabgaben an.

Genoa, 17. Dezember. Der Dampfer „Brazil“, welcher
in der vergangenen Nacht mit 410 Auswanderern von hier
nach Rio de Janeiro abgegangen ist, kollidierte bei Vado mit
der griechischen Brigantine „Elefros“; letztere sank. Der Kapi-
tän und zwei Matrosen sind ertrunken, sieben Schiffleute
wurden gerettet. Der „Brazil“ kehrte hierher zurück mit be-
schädigtem Bug.

London, 17. Dezember. Die hiesige Abtheilung der
deutschen Kolonialgesellschaft hat einstimmig in einer gestern
Abends abgehaltenen Sitzung eine von Odmeyer vorgeschla-
gene und von Hermann Meyer unterstützte Resolution ange-
nommen, welche dem deutschen Reichstage die Genehmigung
einer zu subventionirenden afrikanischen Dampferlinie auf
das wärmste und nachdrücklichste empfiehlt.

Janzibar, 16. Dezbr. (Telegramm des „Reuterschen
Bureaus.“) Heute fand beim Sultan die feierliche Ueberreichung
der demselben von dem Kaiser Wilhelm sowie von der Königin
Viktoria von England verliehenen hohen Ordensauszeichnungen
statt. Der Feierlichkeit wohnte eine große Anzahl janzibariti-
scher Würdenträger bei. Alle Schiffe im Hafen hatten Flag-
genschmuck angelegt und gaben Salutsschüsse ab.

Newyork, 16. Dezbr. Der bekannte Bassist Karl For-
mes ist gestorben.

Chicago, 17. Dez. In dem Prozeß Croning haben die
Geschworenen nach dreitägiger Berathung Coublin, O'Sullivan
und Burke des Mordes für schuldig gesprochen. Der Richter
verurtheilte sie zu lebenslänglichem Gefängniß.

Hamburg, 16. Dezember. Der Postdampfer „Rugia“ der Ham-
burg-Amerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft hat, von Newyork
kommend, heute Mittag 2 Uhr Lizard passiert.

Hamburg, 16. Dezember. Die Postdampfer „Leutonia“ und
„Dorussia“ der Hamburg-Amerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft
sind, von Hamburg kommend, heute in St. Thomas eingetroffen.

Triest, 16. Dezember. Der Dampfer „Bandora“ ist, von Kon-
stantinopel kommend, gestern Nacht hier eingetroffen.

London, 16. Dezember. Der Union-Dampfer „German“ ist
heute auf der Ausreise in Capetown angekommen.

Vermischtes.

† Das Ende eines Tenoristen. Die Besucher der Spielbanken
von Baden-Baden und Homburg werden sich vielleicht noch eines
Mannes erinnern, der dort zu Ende der sechziger Jahre durch sein
hohes und waghalsiges Spiel viel Aufsehen erregte: des berühmten
Tenoristen Raubin, der in allen großen Städten Europas mit enormem
Erfolge gastirt hatte. Er war es gewesen, den eine Klausel im Testa-
mente Meyerbeers aussersehen hatte, den Basco de Gama in der
„Afrikanerin“ zu creiren. Die großen Summen, die Raubin sich er-
langte, trug er in die deutschen Spielbäder, wohin ihm seine Frau, die
der Gesellschaft jener Orte mannigfachen Unterhaltungsstoff bot, zu
folgen pflegte. Dieser Mann, der in Paris eine Gage von
monatlich 10 000 Francs und in Kairo sogar 25 000 Francs bezogen
hatte, lebt jetzt, nachdem er künstlich längst aus der Öffentlichkeit
verschunden war, in bescheidenen Verhältnissen bei einem alten
Gesangslehrer Achilles Corbi zu Bologna. Er ist blödsinnig geworden
und hatte eine Korpulenz erlangt, daß er sich nur mit Hilfe von zwei
Männern fortbewegen kann. Dies ist das Ende eines viel gefeierten
Tenoristen, dessen Name einst im Munde aller Kunstfreunde war.

† Ein seltenes Jubiläum. Am 16. ds. feierte die I. Hofschau-
spielerin Frau Louise Schmidt, geb. Ritter, in Stuttgart ihr fünf-
und-siebzighähriges Dienstjubiläum. Ein derartiges Jubiläum
steht wohl einzig da in unserer von Jubiläen überreichen Zeit. Am
16. Dezember 1814 trat Louise Ritter als „Jüngling“ des Königl. In-
stituts für künstlerische Ausbildung zum ersten Male in einer Kinder-
rolle hier auf und seitdem hat sie bis auf den heutigen Tag ununter-
brochen der Stuttgarter Hofbühne angehört. Sie hat unter 3 Königen u.
9 Intendanten gewirkt. In ihrer Jugend waren der Pariser Laugenis
und Margarethe in Goethes Faust ihre beliebtesten Leistungen, in
späterer Zeit die Bärdel in „Dorf und Stadt“, die sie noch jetzt mit
höflichem Humor zur Darstellung bringt. Erwähnt mag noch sein,
daß sie auch auf anderen Bühnen (Frankfurt, Karlsruhe, Braun-
schweig etc. in ihrer Blüthezeit bei Gastspielen viel gefeiert wurde.

Angetommene Fremde.

Posen, 17. Dezember.

Mykias' Hotel de Droste. Die Rittergutsbesitzer v. Nathusius
mit Familie aus Uchorowo, v. Saenger und Frau aus Polowato,
Griebel aus Kapachanie, Fr. v. Treslow aus Carlowitz, Graf Wittichau
aus Krzecz, Frau v. Bedmann aus Siemiezowa, Regierungspräsident
Fehr. v. Massenbach aus Marienwerder, Domänenpächter Scholz aus
Witlyn, Rentier Karl Gennig und Pfarrer Josef Niepert aus West-
preußen, Kaufm. Martin Jacobson aus Berlin.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer
Fehr. v. Massenbach aus Bialobol, Fuß und Frau aus Golaßin,
Schulze und Familie aus Duschin, Berndt und Tochter aus Wilschitz,
von Reiche und Frau aus Rogbitel, Rymann aus Ropydlow, Frau
Klemke aus Bobolin, Runoth und Frau aus Niemierz, die Oberamtin.
Spieler aus Rombin, Maß und Frau aus Wilschitz, die Kaufleute
Berthold Sohn aus Berlin, L. Brach aus Wien, A. Gort und Heint.
Waldmann aus Breslau, L. Hirsch aus Pul. Leo Loefer aus Berlin,
C. Guggenheimer aus Frankfurt a. M., Fr. Riech aus Dresden.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Stern und Wipich
nebst Frau aus Berlin, Herzfeld nebst Familie aus Grätz, Frau Hirsch-
bach nebst Tochter aus Glogau, Behrend nebst Frau aus Breslau,
Bernstein aus Wilschitz und Weisbach aus Bromberg, Frau Sani-
tärath Sohn, Rentier Wrodtz und Frau Wipich nebst Sohn aus
Berlin, Rentier Greiffenberg aus Grätz, Techniker Grimmer aus Leipzig,
Häffner Thoms aus Göttingen, Fabrikant Jacoby aus Bromberg.

Hotel de Berlin. Die Rittergutsbesitzer v. Bodoljewski aus
Bachanin, v. Slawojewski aus Slawojewo, v. Wojciewski aus
Kuljewo, Probst Dönski aus Swiatowa, Frau Mueller u. Tochter
aus Raganowo, die Kaufleute Wojciewski aus Wogrowitz, Dönski aus
Stenjewo.

Grand Hotel de France. Rentier v. Grabowski nebst Frau aus
Breschen, die Gutsbesitzer Fehlan aus Ragnitz, v. Damski nebst
Frau und Tochter aus Moschel, Frau von Rognowitsa aus Grocho-
wits, Dr. Trzinski aus Popowo, Bürger Bogulinski aus Schroda,
die Kaufleute Brockmann aus Erfurt, Michalski aus Neuguth.

Graf's Hotel „Bellevue“. Delorateur Albert Otto aus Berlin,
die Kaufleute Paul Bachmann aus Berlin, Hans Kronheim aus Glogau,
Theodor Jahn's Hotel garni. Die Rittergutsbesitzer Hoffmann
aus Dobla, Hoffmann aus Rudy, die Gutsbesitzer Jahn aus Graw-
dorf, Wilmanns und Frau aus Stefanowo.

Georg Müller's Hotel „Zum alten deutschen Hause“. Haupt-
amtskontrolleur Paul Hartinger und Frau aus Freiburg, Bauunter-
nehmer Paul Schönlein aus Thorn.

Arndt's Hotel früher Scharfberg. Die Kaufleute Max Ro-
witsch aus Stenjewo, J. Krug aus Breslau, A. Bello aus Berlin.

Kellers Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Meyer aus
Breslau, Jacob aus Rogowo, Landel aus Wogrowitz, Kroschiner
aus Roschow.

Hotel Concordia — P. Röhr. Landwirth Schubert aus Schwa-
lowo, die Kaufleute Biele aus Breslau, Sturnil aus Rurnil, Lands-
berg aus Bromberg, Jaskulski aus Breslau, Gabel aus Berlin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ vormals Langauer's Hotel.
Die Kaufleute Neustadt und Grätz aus Breslau, Blaischel aus
Schroda, Witajewski aus Opalenica, Beamter Kubial aus Begierki,
Restaurateur Pradzla aus Stralowo, Rittergutsbesitzer Dembinski aus
Oskowitz, Frau Kößling und Frau Zug aus Reutowskiel, die Guts-
besitzer A. Schulz sen. aus Alt-Rosenfelde, A. Schulz jun. aus Rosen-
felde, Rentier Runz aus Thorn.

Wetterprognose.

für Mittwoch, den 18. Dezember,

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

Hamburg, 17. Dezember. Gewiß, ziemlich frost und
Reif, meist trübe, Niederschläge, Nebelregen in den westlichen
Rückengebieten. Schwacher bis mäßiger Wind.

